

**Zeitschrift:** Schweizer Monat : die Autorenzeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur  
**Band:** 92 (2012)  
**Heft:** 993  
  
**Vorwort:** Editorial  
**Autor:** Scheu, René

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.11.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

ETH-ZÜRICH

03. Feb. 2012

BIBLIOTHEK

# Editorial



René Scheu

Herausgeber



Sto.

P97609

**M**ario Vargas Llosa sind wir letzten Herbst in St. Gallen begegnet, als der Literaturnobelpreisträger an der HSG über das Verhältnis von Geschichte und Literatur sprach. Wir baten ihn um einen Beitrag, und er sagte zu. Er hat sein Versprechen gehalten und uns eine wortgewaltige Verteidigung der moralischen Grundlagen der freien Marktwirtschaft geschickt. Lesen Sie im Literaturessay ab S. 80, wie **Mario Vargas Llosa**, der einst für das Amt des peruanischen Präsidenten kandidierte, die Zukunft des Kapitalismus sieht.

Im Versuch, Vertrauen zu bilden, erzielen die europäischen Politiker mit ihren eilig einberufenen Krisengipfeln den gegenteiligen Effekt. Das Vertrauen in ihr Handeln schwindet. Doch wie kann, wie muss sich die EU entwickeln, wenn sie zukunfts-trächtig sein soll? Wir haben zwei ausserhalb des Mainstreams politisierende deutsche Politiker um klare Positionsbezüge gebeten. Lesen Sie mehr von **Frank Schäffler** und **Wolfgang Clement** ab S. 14.

Ein weiterer deutscher Euro-Rebell kommt im Dossier zu Wort. **Hans-Olaf Henkel** schreibt darüber, wie es kam, dass er als einst glühender Verfechter des Euro seine Meinung auf den Kopf stellte. Hat der Euro Zukunft, und wenn ja, welche? Wie lässt sich unser kreditgetriebenes Geldsystem reformieren? Welcher Therapie bedarf der europäische Wohlfahrtsstaat, wenn er auch für Kinder und Kindeskindern noch eine Referenz sein soll? Wie lassen sich Eigentum und Freiheit in Zeiten schützen, in denen der Staat den Zugriff auf Bürger und Steuerzahler ausdehnt? Das sind einige der Fragen, die wir im Dossier ab S. 39 behandeln.

Weitere Anregungen für aktuelle und künftige Debatten: der deutsche Medienwissenschaftler **Norbert Bolz** bricht ab S. 27 eine Lanze für die intellektuelle Dissidenz. Im Interview ab S. 74 schlägt Kultursoziologe **Dirk Baecker** seine Thesen zur Kunst der Zukunft an unsere Pforte. Und **Reiner Eichenberger** plädiert ab S. 22 dafür, den Heimatschutz für Politiker abzuschaffen.

Neu werden der Kabarettist **Andreas Thiel** sowie die Rechtsprofessoren **David Dürr** und **Andreas Kley** regelmässig scharfe Blicke auf den Zeitgeist werfen. Und wir haben das Layout auf das neue Jahr hin nochmals reduziert. Wir finden: je schlichter, desto besser, getreu unserem Credo: zuerst die Inhalte, dann die Inhalte, dann die Inhalte!

René Scheu